



Babaji's Kriya Yoga®

Integrale Spiritualität

von M. Govindan Satchidananda

Kürzlich habe ich Ken Wilburs neues Buch „Integrale Spiritualität“ gelesen. Ich hatte noch nichts von ihm gelesen, obwohl ich wusste, dass er laut Bhagavan Das, der mir das Buch während unserer Pilgerfahrt in Sri Lanka gab, als einer der vielleicht größten Philosophen unserer Zeit angesehen wird. Da das Hauptthema des Buches die „Erleuchtung“ ist, möchte ich gern seine Definition dieses Konzepts kommentieren:

„Völlig erleuchtet zu sein bedeutet, eins zu sein mit allen Zuständen und Phasen und sie zu transzendieren und einzuschließen und das heißt: Alle Zustände und Phasen wurden zum Objekt gemacht und alle „Ichs“ wurden zum nächsten Ich gemacht und es gibt nur noch „Ich-Ich“ und die gesamte Welt ist dein Objekt, das leicht in deiner Handfläche ruht. Du hast dich von allem entidentifiziert und bist mit allem eins geworden, während du den Kosmos transzendiert und einschließt.“

Ken Wilburs größter Beitrag zum modernen Denken ist, glaube ich, was er als „Landkarte“ des menschlichen Bewusstseins in allen Phasen seiner Entwicklung und allen möglichen Erfahrungen oder Bewusstseinszuständen bezeichnet. Ich glaube, es ist ihm gelungen, in seiner „Landkarte“ alle Gebiete von der Physik über die moderne Psychologie, altertümliche Mythen und Philosophie bis zur Spiritualität einzubeziehen. Dies hat er – vielleicht als erster – sowohl aus der Perspektive der persönlichen Erfahrung eines Individuums, als auch aus der Perspektive des Wissenschaftlers, der gleichzeitig die individuelle und die kollektive menschliche Erfahrung betrachtet, als auch aus der Perspektive der kollektiven Kultur mit ihren gemeinsamen Sichtweisen und Werten betrachtet. Solch eine „Landkarte“ hilft einem, zu sehen, wo man war, wo man ist und wo entlang verschiedenen Entwicklungslinien die eigenen Potenziale z.B. in Bezug auf Beziehungen, Arbeit, Spiritualität und Kultur liegen.

Ich war angenehm überrascht, dass Kriya Yoga Siddhantham, die Lehre von Babaji und den Yoga Siddhas all die Bereiche beinhaltet, die in Ken Wilburs „Landkarte“ des menschlichen Bewusstseins aufgezeigt werden. Was Ken Wilbur getan hat, war, all das zu integrieren, was in alten Zeiten eine ganzheitliche Sicht der Welt darstellte. Damals waren Wissenschaft und Spiritualität keine getrennten Gebiete. Heute leidet das menschliche Wissen und Verständnis der Welt an vielfachen Unterteilungen. Jeder ist Spezialist in irgendwas aber nur wenige entwickeln eine Sichtweise für das Ganze. Unsere Universitäten, unsere Experten, unsere Marktwirtschaft, alle treiben die Aufspaltung des menschlichen

Wissens voran. Die Arbeit von Ken Wilbur kann dabei helfen, über das eigene Selbst, den Rahmen den unser Ego schafft, hinaus zu gehen.

Wir alle haben unsere kulturellen Scheuklappen. Unsere Kultur formt unsere Sichtweise der Erscheinungen und der Dharmas, um dann, nach diesen grundlegenden Fehler, dem, was teilweise nur kulturelle Vorlieben sind, Wahrheit zuzuschreiben. Beispielweise würden wir eine Erfahrung spiritueller Transzendenz je nach der Kultur, in die wir hineingeboren und in der wir aufgewachsen sind entweder Jesus, Buddha, Allah oder einem bestimmten Heiligen oder Guru oder der Gestalt Gottes, die wir für die höchste halten, zuschreiben. Im allgemeinen sind wir uns nicht bewusst, wie einschränkend unser Denken ist. Metaphysische Wahrheiten, über die man meditiert, sind oft nicht universell, sondern abhängig von der kulturellen oder religiösen Tradition. Wenn wir lernen, die „Schachteln“, in denen wir alle sind, zu erkennen, können wir über sie hinaus gehen.

Ken Wilbur hat uns eine Landkarte zur Verfügung gestellt, die uns aus unseren Schachteln herausführt und uns zu einer ganzheitlichen Spiritualität führt und alle Phasen, Zustände und Erfahrungen einschließt.